

Künstler finden hier ein Forum

Sossenheim Zweitägige Schau wurde erstmals von Rene Foerster organisiert

Zwölf Künstler präsentierten am Wochenende ihre Werke in den Clubräumen des Volkshauses Sossenheim. Das Künstlerforum wurde erstmals nicht vom Initiator Peter Kullmann, sondern von Rene Foerster organisiert.

VON ALEXANDRA FLIETH

Für Peter Kullmann gestaltet sich der Abend zur Eröffnung des Künstlerforums in den Clubräumen des Volkshauses Sossenheim ruhig. Zum ersten Mal seit 2006 kann der Ideengeber und Initiator der Veranstaltung, die traditionell am Wochenende des Neujahrskonzertes des Kultur & Förderkreises Sossenheim auf die Beine gestellt wird, einfach die Eindrücke des Abends auf sich wirken lassen und entspannt Gespräche führen. Erstmals nämlich ist er nicht der Organisator der zweitägigen Überblicksausstellung mit Malerei, Zeichnungen und Objektbildern. Kullmann hat im vergangenen Jahr bekanntgegeben, dass er diese Aufgabe an Rene Foerster abgibt. An der aktuellen Schau beteiligt er sich aber dennoch mit einem seiner Werke, hat auch das Bühnenbild für das 22. Sossenheimer Neujahrskonzert gestaltet, das am Sonntag auf dem Programm stand.

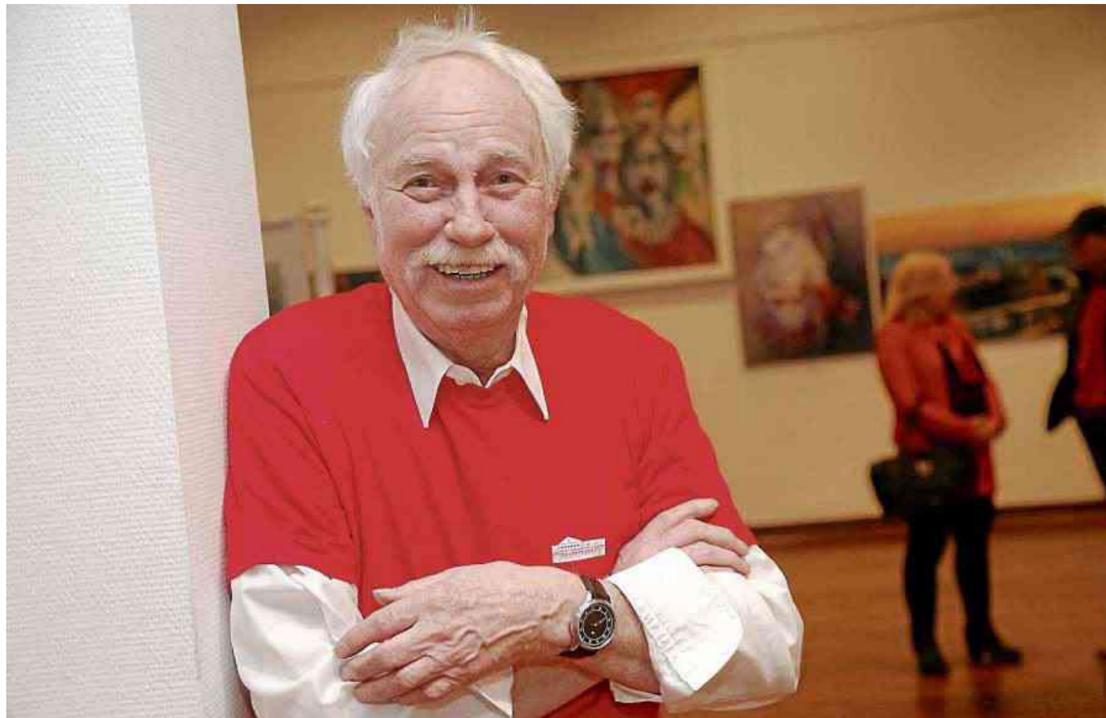
Schüler Kullmanns

Darüber hinaus sind die meisten Künstler, die sich an der Überblicksausstellung des Künstlerforums präsentieren, Schüler von Peter Kullmann, der im Stadtteil sein

Atelier hat und dort auch Kurse anbietet. Auch wenn er die Veranstaltung selbst somit nicht mehr organisiert, ist er dennoch ein wichtiger Teil hiervon.

Sein Nachfolger Rene Foerster ist ebenfalls Künstler und zur Premiere stellt er sich den zahlreichen Besuchern, die zur Eröffnung des Künstlerforums gekommen sind. Bei seiner ersten Rede spürt man, dass es auch für ihn eine neue Situation ist, derjenige zu sein, der über die Werke der anderen spricht und das Publikum darin einführt. Man merkt in seiner Rede vor allem, dass es auch ihm ein großes Anliegen ist zu verdeutlichen, dass Kunstwerke nicht nur in Museen oder Galerien zu finden sind, sondern diese sich genauso in den Arbeiten all jener zeigen, die kreative Ideen haben und sie auf künstlerische Art und Weise umsetzen. Wie eben die zwölf Teilnehmer des Forums, deren Arbeiten in der Überblicksausstellung zu sehen sind. Diese kommen nicht nur aus Sossenheim, sondern etwa auch aus Kronberg, Königstein und Eppstein.

„Die größte Herausforderung bei der Organisation war, die Künstler alle zusammenzubringen“, erzählt Foerster, der sich selbst mit mehreren Werken an der Schau beteiligt. Jeder, der dabei ist, half auch beim Aufbau, der erst fünf Stunden vor Eröffnungsbeginn startete. „Ich bin stolz auf die Künstler und finde es immer wieder faszinierend, wie viel ein Mensch mit seinen Händen machen kann“, betont er. Die Schau zeigt vor allem die



Rene Foerster hat erstmals das Künstlerforum in Sossenheim organisiert. Insgesamt zeigten zwölf Künstler ihre Werke. Foto: Maik Reuß

vielfältigen Techniken, in denen ein Werk realisiert werden kann wie zum Beispiel an den großformatigen Abstraktionen von Werner von der Born zu sehen ist. Diese kommen wie eine Hommage an die geometrische Abstraktion in der Malerei der 20er Jahre daher. Nur

das seine Bilder nicht gemalt sind, sondern aus Materialien wie Papier gestaltet wurden.

Abstraktes Farbenspiel

Abstraktion thematisiert auch Irene Buseck in ihren Bildern, die sie als „abstraktes Farbenspiel“ betitelt.

Als Grundlage hierfür nutzt sie Acrylfarben, die die Künstlerin teils auf den Bildgrund in der Spachtel-Technik aufbringt. Die Natur ist indes Inspiration für die zarte, zurückgenommene Malerei von Marija Böhm, aber beispielsweise auch von Dagmar Wiechula. Sie hat sich

auf Zeichnungen spezialisiert und präsentiert tierische Porträts.

Möglich wird das Künstlerforum durch die finanzielle Unterstützung des Kultur & Förderkreises Frankfurt Sossenheim, der damit die Idee verfolgt, den Sossenheimern Kunst näherzubringen.

Fähre wird bald wieder eingesetzt

Höchst. Die Wartungsarbeiten an der Fähre kommen gut voran. Was in dieser Woche noch aussteht, ist die technische Abnahme für die nächsten fünf Jahre – so etwas wie der TÜV fürs Auto. Fahrermann Sven Junghans ist zuversichtlich, den Betrieb wie geplant am kommenden Samstag, 19. Januar, wieder aufnehmen zu können. Probleme könnte es in den kommenden Wochen allerdings mit dem Hochwasser geben: Wenn die Schneemassen aus höheren Lagen abtauen und den Main über die Ufer treten lassen.

Gemeinsam kreativ werden

Goldstein. Das Begegnungszentrum im Hofgut Goldstein sucht Menschen, die gerne in einer Gruppe kreativ tätig werden wollen: Ob Stricken, Häkeln, Basteln, Malen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Wichtigste sind Spaß am Handarbeiten und Freude, gemeinsam mit netten Menschen zusammen zu sein. Bei einem ersten Treffen am Donnerstag, 17. Januar, um 10 Uhr im Tränkgweg 32 können gemeinsame Ziele und Zeiten vereinbart werden. Informationen gibt es im Begegnungszentrum Hofgut Goldstein des Frankfurter Verbandes unter (069) 6667793 oder per E-Mail: carmen.simon@frankfurterverband.eu. *red*

Kinder-Yoga bei der TG Schwanheim

Schwanheim. Yoga ist ein uraltes Hilfsmittel, um seinen Körper gesund zu halten, zu stärken und zu dehnen. Gerade in der heutigen Zeit, die von Computer, Fernsehen und Handys geprägt ist, vergessen viele, sich um ihr eigenes Wohlbefinden zu kümmern. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es wichtig zu spüren, was ein Moment der Ruhe bedeuten kann – eine kleine Meditation kann Wunder wirken. Die Turngemeinde Schwanheim bietet mit ihrer Yogalehrerin und Kinderübungsleiterin Nancy Gitter, die schon seit mehr als 14 Jahren mit Kindern und Jugendlichen arbeitet und seit mehr als zehn Jahren Yoga unterrichtet, im Clubraum der Turngemeinde in Alt-Schwanheim 28-30 am Dienstag, 22. Januar, Kinder-Kurse an: Den ersten von 17.20 Uhr bis 18.20 Uhr für Kinder der 5. bis 7. Klasse, den zweiten von 18.30 bis 20 Uhr für Kinder ab der 8. Klasse. Kurs 1 kostet 36 Euro, (TG-Mitglieder: 18 Euro), Kurs 2 48 Euro, (TG-Mitglieder: 24 Euro). Anmelden muss man sich bis 17. Januar unter tg-schwanheim@t-online.de. *red*

Ein Stadtteil zeigt, was Zusammenhalt bewegen kann

Sossenheim „Wir-Gefühl“ im Jubiläumsjahr stärkt Vereine und setzt neue Kräfte frei – Geschichtsverein gründet sich am 13. Februar



Der Frauenchor der Chorgemeinschaft Sossenheim sorgte für die musikalische Umrahmung des Neujahrsempfangs. Foto: Maik Reuß

Die Zahlen sind beeindruckend: 20 Veranstaltungen zum Stadtteiljubiläum, ein Umzug mit 60 Zugnummern, mehr als 1460 Besucher allein bei der historischen Ausstellung im Volkshaus. Das, was die Sossenheimer im vergangenen Jahr zu ihrer 800-Jahr-Feier auf die Beine gestellt haben, hat Maßstäbe gesetzt – und beflügelt den Stadtteil auch noch Monate, nachdem das Feuerwerk verglüht ist. Andreas Will, Vorstandsmitglied des eigens zum Jubiläum gegründeten Fördervereins, gab zum Neujahrsempfang des Vereinsrings einen Rückblick über die regen Aktivitäten im Stadtteil, denn Franz Kissel, der Vorsitzende des Sossenheimer Ver-

einsrings, wollte den Gästen eines noch einmal vor Augen führen: „Der Glaube versetzt Berge“. Nicht der religiöse Aspekt, sondern der Glaube an ein gutes Miteinander im Stadtteil und an die Kraft seiner Handlungsträger sind es, die beschworen wurden – wer hätte schon geglaubt, dass der Förderverein tatsächlich passend zur Jahreszahl 800 Mitglieder zusammenbekomme?

Die Sossenheimer Vereine, so Will, haben im vergangenen Jahr mehr als 80 Veranstaltungen gestemmt, und da sind wiederkehrende Stammtische oder Ähnliches nicht eingerechnet. „Selbst wenn ich das Jubiläum abziehe, komme

ich auf 60, und das ist sensationell“, freute sich Will, der selbst als Mitglied der SG Sossenheim, des größten Vereins am Ort, an der Umsetzung des „Tag des Fußballs“ maßgeblich mitwirkte. Positiv vermerkt wurde auch, dass die Interessengemeinschaft Sossenheimer Gewerbetreibender (ISG) den eingeschlafenen Wäldchestag zum zweiten Mal in Folge wieder gelingen ließ, die „Stadtteiler“ sogar eine terminliche Zugabe brauchte oder das 40-jährige Bestehen des Frauenchor der Chorgemeinschaft den musikalischen Auftakt zum Jubiläum setzte.

Der Frauenchor der Chorgemeinschaft unter seiner Leiterin

Hanne Hoffmann begleitete den Empfang der Sossenheimer Vereine in den Clubräumen des Volkshauses am Freitagabend mit mehreren Liedern. Planungszernent Mike Josef (SPD) überbrachte Grüße aus dem Römer und wies darauf hin, dass Sossenheim nun Teil des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ wird, was Investitionen in Höhe von 14 bis 16 Millionen Euro zur Folge haben wird, die von den Bürgern bestimmt werden; der Beirat soll demnächst gegründet werden. Gegründet wird nun auch als Folge des Jubiläums ein Sossenheim-Geschichtsverein: am Mittwoch, 13. Februar, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Taunus“. *bv*

Schon die alten Römer saßen gern im heißen Bad

Griesheim. Aquädukte, Thermen, Bäder mit Fußbodenheizung: Über die Wasserversorgung im Römischen Reich spricht Gunther Haarstark vom Geschichtsverein Griesheim am Dienstag, 29. Januar, im „Bobbstübche“ des Vereins in der Autogenstraße 19. Es sind nicht nur die großen Beispiele aus Trier, Köln, Xanten oder Mainz oder gar Lyon, Metz, Arles und Barbegal – auch Nida (Frankfurt), Bad Vilbel, Hofheim oder Griesheim haben einige Funde zu bieten. Der bebilderte Vortrag beginnt um 19 Uhr; Interessierte sind eingeladen. *red*

Als ein Teil von Höchst starb

Höchst Jüdische Traditionen gehörten über Jahrhunderte dazu

Dass unter dem Pflaster vor dem Bunker am Marktplatz Reste der letzten Höchstler Synagoge liegen, ist allgemein bekannt; es gibt eine Hinweistafel und ein „Fernrohr“ in die Vergangenheit, durch das man einen Blick auf die Synagoge werfen kann. Als sie am 9. November 1938 von den Nazis und entfesselten Höchstler Bürgern zerstört wurde, endete eine alte kulturelle Tradition in Höchst, denn über Jahrhunderte waren jüdische Einwohner in Höchst ansässig gewesen, hatten dort gelebt und gearbeitet, sich in Vereinen engagiert und zuletzt

auch im 1. Weltkrieg für Kaiser und Vaterland gekämpft.

Ein eigenes jüdisches Bethaus in Höchst ist schon für das Jahr 1778 erwähnt, doch gehen die Spuren der jüdischen Gemeinde im damals noch selbstständigen kurmainzischen Städtchen wahrscheinlich viel weiter zurück. Der Höchstler Historiker Dr. Wolfgang Metternich hat nun im Archiv des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Spuren der Synagoge entdeckt, in der die sich die jüdische Gemeinde Höchst in den Jahren von 1816 bis 1905 versammelte. *red*

In einem mit Dias bebilderten Vortrag berichtet er am Mittwoch, 16. Januar, über die Bethäuser und Mikwen der jüdischen Gemeinde seit dem 18. Jahrhundert und lässt die Gebäude – wenigstens in alten Ansichten und virtuell – vor den Augen seiner Zuhörer wieder aufstehen. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Porzellan-Museum im Kronberger Haus, Bolongarstraße 152, und ist eine Kooperation des Höchstler Vereins für Geschichte und Altertumskunde mit dem Historischen Museum Frankfurt. Der Eintritt ist frei. *red*

TERMINE

Höchst
Hallenbad, Melchiorstr. 21, Tel. 27 10 89 14 00: 7-9 Uhr; Sauna geöffnet.
Mainfähre „Walter Kolb“: Betriebspause bis einschl. 18. Januar; Telefon 0178 - 288 09 08.
Bürgeramt, Dalbergstr. 14: 9-17 Uhr; Tel. 2124-5796 oder 2124-5808.
Bibliothekszentrum, Michael-Stumpf-Str. 2: 11-17 Uhr.
Caritas-Verband Frankfurt / Fachdienste für Migration, Königsteiner Straße 8: 9-12.30 Uhr, offene Sprechstunde, Tel.: (069) 314088-0.
Klinikum Höchst, Gotenstr. 6-8: Patientensprecher, Sprechstunde 17-18 Uhr (Raum 061), Tel. 3106-2173.
Treffpunkt Bolongaro, Bolongarstr. 137: Kaffee & Kuchen 15-17 Uhr; 16 Uhr Vortrag „Ferienregion Rhein-Hunsrück-Kreis“.
Senioreninitiative, Gebeschusstr. 44: Bürozeit 10-13 Uhr, 14 Uhr Bridge; 14.30 Uhr Schreibwerkstatt.

Unterliederbach
Bewohnertreff des Nachbarschaftsvereins, Alemannenweg 88 (im Hof), Tel.: 30034870: 10-14 Uhr, Senioren-Mittags-tisch. 13.30-15.30 Uhr, Gesundheits-Sprechstunde.
Kleiderladen „Kleider im Werkhof“, Gotenstr. 38: 9-18 Uhr.
St. Johannes-Apostel: 16-18 Uhr, allgemeine Lebensberatung.

Euckenstraße 1a, Tel. 3088782.
Zeilsheim
Stadtbezirksvorsteher: 18-19 Uhr Sprechstunde mit Dr. Walter Piroth, Bechtelwaldstr. 20 (nur nach tel. Vereinbarung); Tel.: 36 49 64.
Hilfenetz Sindlingen / Zeilsheim, Albert-Blank-Str. 2: 9.30-11 Uhr, Tel.: 37 00 29 16.
Jugendtreff des ev. Vereins für Jugendsozialarbeit, Frankenthaler Weg 1: 14-19 Uhr offener Mädchentreff.
Heimat- und Geschichtsverein: 18 Uhr Neujahrstreffen mit Presseblick 2018 und Programmübersicht 2019; Stadthalle, Bechtelwaldstr. 17.
Nied
Stadtbezirksvorsteher Nied-Nord: Sprechstunde mit Alfons Rusko (nur n.v.), Tel.: 0160 - 90 16 22 94.
Stadtbezirksvorsteher Nied-Süd: Sprechstunde mit Klemens Mielke (nur n.v.), Tel.: 0170 - 814 74 38.
Blaues Kreuz: 19.30-21 Uhr allg. Beratung im Haus der Stadtmission, Lotzstr. 54; Tel. 396232.
Schiedsamt für Goldstein, Schwanheim, Griesheim, Nied, Autogenstraße 6 a: 18-19 Uhr, Sprechzeit Ludwig Schäfer, Tel. 381883. Stellvertreter, Wolfgang Münz, Tel. 6662845.
Sindlingen
Hilfenetz Sindlingen / Zeilsheim, Albert-Blank-Str. 2: 9.30-11 Uhr, Tel.: 37 00 29 16.

Kinder- und Jugendhaus, Sindlinger Bahnstr. 124: 14-17 Uhr.
Sossenheim
Bibliothekszentrum, Alt-Sossenheim 54: 13-18 Uhr.
Beratungsstelle für ambulante und stationäre Hilfen Höchst: 8-12 Uhr, Sprechstunde, Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Str. 91.
Arbeiterwohlfahrt: 16-18 Uhr, Sprechstunde in Deutsch und Türkisch, Stadtteilzentrum, Dunantiring 8.
Begegnungszentrum, Toni-Sender-Str. 29: 14-17 Uhr Cafeteria mit Programm; 16-17 Uhr Gymnastik (Teilnahmegebühr 3,50 Euro).
Kosmos Jugendtreff, Sossenheim Weg 176: 14-18 Uhr Nachhilfe.
Schwanheim
Stadtbezirksvorsteher: Sprechstunde mit Hermann Klimroth (nur n.v.); Tel.: 35 09 78 oder hermann.klimroth@gmx.de
Sozialverband VdK: 17-18 Uhr, Sprechzeit mit Dieter Müller im Wilhelm-Kobelt-Haus, Alt-Schwanheim 6, Tel. 359452.
Schiedsamt für Goldstein, Schwanheim, Griesheim, Nied, Autogenstraße 6 a: 18-19 Uhr, Sprechzeit Ludwig Schäfer, Tel. 381883. Stellvertreter, Wolfgang Münz, Tel. 6662845.
Goldstein
Begegnungszentrum Hofgut Gold-

stein, Tränkgweg 32: 9-10 und 10-11 Uhr Gymnastik (Teilnahme 2,50 Euro); 14.30-17.30 Uhr Cafeteria.
Literaturcafé im Hofgut Goldstein: 15.30 Uhr, Vortrag „Frankfurter Frauen-namen im Stadtplan“.
Griesheim
Kleiderladen des DRK, Alte Falterstraße 16: 10-18 Uhr.
Allgemeine Sozialberatung, Mainzer Landstr. 542: 16-18 Uhr.
KINO
Höchst
Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a, Tel. (069) 2124-5714: 18.30 Uhr *Seed: The Untold Story – Unser Saatgut: Wir ernten, was wir säen (OmU)*; 20.30 Uhr *Gegen den Strom – Kona fer i strid (OmU)*.
NOTDIENSTE
Ärztlicher Notdienst: 116 117.
Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 0180/5 607011 (gebührenpflichtig).
Apotheken-Notdienst: Höchsthof-Apotheke, Antoniterstr. 36, Tel. 3140430 und Schwanheim: Brücken-Apotheke, Geisenheimer Str. 39, Tel. 358310 (ohne Gewähr).



Passion for life

Der neue Renault KADJAR

Sichern Sie sich jetzt kostenlose Winterkomplettreder.¹



19.990,- €²

5 Jahre Garantie³

- LED-Tagfahrlicht vorne
- Manuelle Klimaanlage
- Radio CD MP3 mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Kadjar Life TcE 140 GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts: 7,4; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 135; Energieeffizienzklasse C. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,1 - 4,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 139 - 115 g/km. Werte nach Messverfahren VO (EG) 715/2007.

Abb. zeigt Renault Kadjar BOSE Edition mit Sonderausstattung.



Embracing your mobility

RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH
Niederlassung Frankfurt
Hanauer Landstraße 344-346 | 60314 Frankfurt
Tel.: 069 40 1002-27 | rrg-de.info-frankfurt@renault.de
www.renault-retail.de/frankfurt

¹ Vier Winterkomplettreder gültig für Renault Twingo, Clio, Clio Grandtour, Captur, Kangoo, Kadjar, Mégane, Mégane Grandtour, Scénic und Grand Scénic. Für Renault Koleos, Espace, Talisman und Talisman Grandtour: gültig für vier Leichtmetall-Winterkomplettreder. Ausgeschlossen sind Renault ZOE, Renault Trafic Pkw und Renault Master Pkw. Reifenformat und Felgengröße nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden und Kleingewerbetreibende, gültig bei Kaufantrag bis 30.02.2019 und Zulassung bis 30.04.2019. ² Angebot gültig bis 31.01.2019. ³ 2 Jahre Renault Neuwagen-Garantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagen-Garantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.